

# Den «Landi-Andi» für Werbung nutzen

Vier Studentinnen der FHS St. Gallen haben als Teil ihres Studiums die Marketingkommunikation der «Landi» unter die Lupe genommen. Ihr Praxisprojekt wurde für den WTT-YoungLeaderAward nominiert.

CLAUDIA SCHMID

**ST. GALLEN.** Über 60 Ostschweizer Unternehmen beanspruchten dieses Jahr das Wissenstransfer-Angebot der Fachhochschule St. Gallen. Unter ihnen ist auch der Genossenschaftsverband LV-St. Gallen. Er wollte mehr Klarheit über die Wirkung der bisherigen Marketing-Kommunikation gewinnen und erfahren, wo Verbesserungspotenzial vorhanden ist.

Die vier FHS-Studentinnen Sandra Dünninger, Marina Mettler (beide St. Gallen), Simone Leemann (Lichtensteig) und Sabrina Schmid (Egnach) nahmen sich des Themas an. Sie analysierten die Situation, zeigten brachliegendes Potenzial auf und unterbreiteten Lösungsvorschläge.

## Eigenes Modell entwickelt

Für die vier Studentinnen galt es zunächst, die Strukturen der Landi kennenzulernen. «Wir alle sind in ländlichen Gegenden aufgewachsen. Der Landverband war uns also durchaus ein Begriff. Trotzdem mussten wir einige Zeit investieren, um die komplexen

Zusammenhänge zu verstehen», erzählt Sandra Dünninger.

In einem weiteren Schritt entwickelte das Team ein spezielles Modell und leitete daraus einen Fragebogen ab, den es an über 1300 Einfamilienhaus-Besitzer, Landi-Aktionäre sowie Landwirtinnen und Landwirte in den sieben Landi-Einzugsgebieten Oberbüren, St. Margrethen, Flums/Walensee, Wartau, Appenzel, Einsiedeln und March verschickte. Ein grosses Stück Arbeit folgte mit der statistischen Auswertung der Antworten und der komplizierten Erstellung verschiedenster Grafiken und Verknüpfungen.

## Potenzial aufgezeigt

Schliesslich unterbreiteten die vier Studentinnen ihrem Auftraggeber eine ganze Reihe an Erkenntnissen und möglichen Massnahmen. Sie bestätigten die Vermutung, dass infolge des weitverbreiteten «Stop-Werbe-Klebers» an den Briefkästen viele Kundinnen und Kunden die Werbebroschüre «Gazette» gar nicht

erhalten. Potenzial sahen sie hingegen bei den einzelnen Einkaufsstandorten, wo verstärkt auf Produkte oder Aktionen aufmerksam gemacht werden könnte. Zudem regten sie an, das eigene Maskottchen «Landi-Andi» intensiver zu nutzen und mit ihm beispielsweise einen Malwettbewerb oder ein aufblasbares Werbemittel zu schaffen.

Wie viele Stunden sie in die Marketing-Kommunikations-Analyse investiert haben, wissen die Studentinnen nicht mehr.

«Das Projekt war aufwendig. Wir hatten aber so viel Spass dabei, dass wir gar nicht merkten, wie die Zeit verfloß», betont Simone Leemann.

## Mustergültiger Prozess

Das Praxisprojekt der vier Studentinnen wurde nicht nur für den YoungLeaderAward nominiert, sondern erhielt auch Lob von Coach und Auftraggeber. «Trotz höchsten Anforderungen seitens der Auftraggeberschaft liess sich das Team nicht beirren,

kniete sich in eine völlig fremde Materie hinein und überzeugte mit einem mustergültigen Prozess, wertvollen Erkenntnissen und direkt umsetzbaren Massnahmen», würdigte Coach Daniel Steiner die Arbeit.

Der Projektgruppe sei es sehr schnell gelungen, die komplexen Strukturen des Landi-Umfelds zu verstehen, lobte Beat Zollinger vom Landverband St. Gallen. Das Projektziel sei durch das strukturierte und zielstrebige Vorgehen vollumfänglich erreicht worden.

## Freude über die Nominierung

«Wir freuen uns natürlich riesig, dass uns die Jury für den Award nominiert hat», erklärt Sandra Dünninger. An der Preisverleihung Ende September wird vom Projektteam einzig Sabrina Schmid teilnehmen können. Die anderen drei befinden sich dann bereits in einem Austauschsemester: Sandra Dünninger im südkoreanischen Dae-gu, Simone Leemann im chinesischen Macau und Marina Mettler im mexikanischen Monterrey.

## WTT-Young-LeaderAward

Knapp 300 Studierende aus dem Fachbereich Wirtschaft der FHS St. Gallen haben sich während mehrerer Wochen mit Aufträgen von Ostschweizer Unternehmen auseinandergesetzt.

Entstanden sind 64 Praxisprojekte, die sich alle für den YoungLeaderAward der FHS-

Wissenstransferstelle (WTT) bewarben. Eine Jury hat anfangs August sechs Teams und ihre Arbeiten nominiert. – Sie werden in einer losen Reihe im St. Galler Tagblatt porträtiert und am Montag, 28. September, in der Tonhalle St. Gallen in einem Finale feierlich prämiert. (cis)